



Briefmarkenfreunde öffnen ihre Türen

Am Freitag, 3. Oktober, dem Tag der offenen Tür der Kornwestheimer Briefmarkenfreunde, können sich Interessierte zu allem rund um die Briefmarke informieren.

KORNWESTHEIM. Die Briefmarkenfreunde Kornwestheim werden in diesem Jahr am 3. Oktober ab 10 Uhr einen Tag der offenen Tür im Casino in der Aldinger Straße 80 abhalten, zu dem alle Interessierten recht herzlich eingeladen sind. Das Motto an diesem Tag lautet „Sachsen-Dreier“.

Welcher Philatelist kennt diese Briefmarke wohl nicht? Der sogenannte Sachsen-Dreier gehört heute zu den beliebtesten und bekanntesten Ausgaben in Deutschland. Dabei war der „Francomarke“ die heutige Bekanntheit nicht gerade vorbestimmt. Denn die „Drei Pfennig rot“ war eher ein Provisorium, welches unter großem Zeitdruck hergestellt wurde.

Neues Zeitalter in der Kommunikation

Mit der Gründung des Deutsch-Österreichischen Postvereins begann zum 1. Juli 1850 ein neues Zeitalter in der Kommunikation. Jetzt einigten sich zahlreiche Postverwaltungen im deutschsprachigen Raum auf die einheitliche Festlegung der Portosätze. Dabei spielten nach und nach auch Briefmarken eine Rolle. Nachdem zuerst Bayern 1849 eine Briefmarke herausgegeben hatte, folgte 1850 das Königreich Sachsen. Dabei orientierte sich die Oberpostdirektion in Leipzig an den südwestlichen Nachbarn. In München wurden im Frühjahr 1850 folglich einige Briefmarken quasi zur Ansicht (und Nachahmung) bestellt.

Große Nachfrage nach neuen Marken

Gestaltung und Herstellung der neuen Marken wurden wenig später von der Druckerei J. B. Hirschfeld in Leipzig übernommen. Hier konnten im Buchdruckverfahren auf 25 000 Bögen in acht Auflagen insgesamt 500 000 Briefmarken gedruckt werden. Dabei können verschiedene Typen und Farbtöne festgestellt werden, die Größe des Markenbildes weicht zum Teil deutlich voneinander ab. Die Nachfrage nach den neuen Marken war recht groß, sodass von der Auflage mehr als 463 000 Exemplare an das geneigte Publikum verkauft werden konnten. Der Rest wur-

de schon im Dezember 1851 verbrannt. Aus postgeschichtlicher Sicht ist vor allem wichtig, dass der Sachsen-Dreier eigentlich zum Versand insbesondere von Streifband-Zeitungen bestimmt war. Nur wenige Briefmarken sind unversehrt erhalten geblieben, denn beim Abtrennen der Streifbänder kam es in der Regel zu Beschädigungen. Es wird vermutet, dass heute noch bis zu 4000 Exemplare erhalten sind.

Wer mehr über die Briefmarkenfreunde Kornwestheim erfahren möchte, sollte am 3. Oktober um 10 Uhr zum Tag der offenen Tür der ins Vereinslokal in Kornwestheim, Casino, 1. OG, Aldingerstrasse 80 kommen und die Schönheit des Hobbys „Briefmarken sammeln“ erleben.

Tauschtag mit Bewirtung

An diesem Tag finden neben qualifizierter Information rund um die Welt der Briefmarken auch ein Tauschtag mit Bewirtung und ein philatelistischer Flohmarkt statt.

Wer sich für das Sammeln von Briefmarken interessiert, ist bei den Briefmarkenfreunden an der richtigen Adresse. Im Kreise Gleichgesinnter erfährt man die neuesten Trends und erhält Informationen aus erster Hand. Man kann die ganze Welt kennen lernen ohne verreisen zu müssen. Die Termine von Tauschabenden und Vorträgen findet man in der Rubrik „Jahresprogramm“ auf der Homepage <http://briefmarkenfreunde-kornwestheim.de/>.

Die nächsten Tauschtage sind, wie bereits erwähnt, der 3. Oktober mit Tag der Offenen Tür im Casino, der 17. Oktober im Vereinsabend mit dem Vortrag „Time is money - Beförderungszeiten per Overlandmails“, präsentiert von Bernward Schubert, der 7. November – ein Vereinsabend mit dem Vortrag „Abschiedsserie Bayerns mit Aufdruck Deutsches Reich“, präsentiert von Jürgen Schramm.

Alle Vereinsabende finden ab 19 Uhr im Casino, Aldinger Str.80, 70806 Kornwestheim statt. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.